

[Kategorie] > [Index] [Ressort]		Departement Operative Disziplinen	
<b>Weiterbildungskonzept</b>			
Inkrafttreten: 01.06.2023	Revidiert: 1.06.2024	Betrifft:	Frauenklinik
Autor: Dr. med. Iryna Schmeil	durch: Dr. med. Iryna Schmeil	Fachverantwortung:	PD Dr. med. A. El-Balat

## 1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

### 1.1. Name und Adresse der Weiterbildungsstätte

Spital Uster  
Frauenklinik  
Brunnenstrasse 42  
8610 Uster  
Tel. 044 911 15 71  
[www.spitaluster.ch](http://www.spitaluster.ch)

### 1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in

- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kategorie B
- Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe

### 1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Frauenklinik des Spitals Uster (SPU) ist ein Haus der Grundversorgung. Das Ziel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik ist die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patientinnen mit exzellenter Qualität in der Diagnostik und Behandlung unter Berücksichtigung aktueller Therapieleitlinien und Forschungsergebnisse.

Das Spital Uster ist mit der erweiterten regionalen Versorgung eines Einzugsgebietes von rund 120'000 Einwohnern beauftragt. Jedes Jahr werden über 10'000 stationäre und über 48'000 ambulante Patientinnen und Patienten behandelt. Das Spital Uster beschäftigt rund 1200 Mitarbeiter. Die Frauenklinik ist Teil des Departementes Operative Disziplinen.

### 1.4. Stationäre und ambulante Patientinnen/Jahr

Anzahl Fälle	2023
Hospitalisationen Gynäkologie und Geburtshilfe stationär	1'194
Operationen Gynäkologie und Geburtshilfe	925
Geburten	739
Ambulante Konsultationen Gynäkologie und Geburtshilfe	8'606

### 1.5. Struktur der Weiterbildungsstätte

Die Ziele und Strukturen basieren auf dem Weiterbildungsprogramm des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung und Instituts suisse pur la formation medicale postgraduee et continue vom 1. Juli 2014.

Die Weiterbildung wird primär an der unter 1.1 genannten Weiterbildungsstätte angeboten. Rotationen in andere Abteilungen oder Kliniken sind im Konzept der Weiterbildungsstätte primär nicht vorgesehen. Durch die Kooperation mit dem USZ werden jedoch Hospitationen und Kursangebote ermöglicht, welche nachfolgend aufgelistet sind:

- Für die Versorgung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen besteht eine Kooperation mit der Neonatologie des USZ. Alle in der Geburtshilfe tätigen Personen und somit auch alle Weiterzubildenden werden in der Notfallversorgung mit dem Start4NEOKurs regelmässig durch unsere Leitende Ärztin für Neonatologie (S. Varghese) in Kooperation mit der neonatologischen Abteilung des USZ geschult. Die Teilnahme an diesem Kurs ist obligatorisch.
- Für pathologische Befundungen und radioonkologische Therapien besteht ein Kooperationsvertrag mit dem USZ. Eine hausinterne Tumorkonferenz erfolgt wöchentlich. Operative Fälle werden weiterhin per Video-Konferenz am USZ durch CA A. El-Balat vorgestellt und anschliessend operiert.

#### 1.6. Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung inkl. Angaben der Stellenprozente

An der Weiterbildungsstätte sind 8 Weiterbildungsstellen für Anwärter für den Facharzttitel für Gynäkologie und Geburtshilfe und 1 Weiterbildungsstelle für Anwärter für den Facharzttitel anderer Fachgebiete vorhanden. Für die Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin ist ein Teilzeitpensum möglich, dabei sollte ein Pensum von 50% nicht unterschritten werden. Für die Ausbildung von Unterassistenten im Wahlstudienjahr sind bis zwei Stellen in der Frauenklinik vorhanden. Zudem bietet die Frauenklinik bis zu 6 Medizinstudierenden der Universität Zürich eine Ausbildung in Rahmen eines 2-wöchigen Blockpraktikums an. Das Ausbildungsprogramm ist mit der Universität Zürich abgestimmt und nicht Gegenstand dieses Konzeptes.

## 2. Ärzteteam

### 2.1. Leiter der Weiterbildungsstätte

PD Dr. med. Ahmed El-Balat

Chefarzt

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie (DE)

Beschäftigungsgrad 80% Spital Uster, 20% USZ (Leitender Arzt)

[ahmed.elbalat@spitaluster.ch](mailto:ahmed.elbalat@spitaluster.ch)

### 2.2. Stellvertreterin

Dr. med. Iryna Schmeil

Leitende Ärztin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt gynäkologische Onkologie (DE)

Beschäftigungsgrad 100%

[iryna.schmeil@spitaluster.ch](mailto:iryna.schmeil@spitaluster.ch)

### 2.3. Koordinator der Weiterbildung

Dr. med. Rasmus Schmädecker

Leitender Arzt

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Beschäftigungsgrad 60%

[rasmus.schmaedecker@spitaluster.ch](mailto:rasmus.schmaedecker@spitaluster.ch)

#### 2.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen/Kaderärzte

Dr. Alexandra Kern

Leitende Ärztin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Beschäftigungsgrad 100%

[alexandra.kern@spitaluster.ch](mailto:alexandra.kern@spitaluster.ch)

Dr. Mouhib Adjan

Leitender Arzt

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (DE)

Beschäftigungsgrad 100%

[mouhib.adjan@spitaluster.ch](mailto:mouhib.adjan@spitaluster.ch)

Dr. Sara Al-Qattan

Oberärztin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Beschäftigungsgrad 100%

[sara.altqattan@spitaluster.ch](mailto:sara.altqattan@spitaluster.ch)

Dr. Sandra-Elena Baiculescu

Oberärztin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Beschäftigungsgrad 100%

[elena.baiculescu@spitaluster.ch](mailto:elena.baiculescu@spitaluster.ch)

Dr. Nilgün Arslan

Oberärztin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Beschäftigungsgrad 100%

[nilgun.arslan@spitaluster.ch](mailto:nilgun.arslan@spitaluster.ch)

Dr. Tsolaki-Teufer Aikaterini

Oberärztin

Beschäftigungsgrad 100%

[aikaterini.tsolaki@spitaluster.ch](mailto:aikaterini.tsolaki@spitaluster.ch)

Dr. med. Ariane Eichenberger

Oberärztin

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Beschäftigungsgrad 15%

[ariane.eichenberger@spitaluster.ch](mailto:ariane.eichenberger@spitaluster.ch)

#### 2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Weiterbildende

Das Verhältnis der Weiterzubildenden zu den WeiterbildnerInnen beträgt  $\leq 2:1$ .

### 3. Einführung beim Stellenantritt

#### 3.1. Persönliche Begleitung

Jedem neuen Weiterzubildenden wird ein Tutor (Kaderarzt) zugewiesen, welcher für fachspezifische Fragen und individuelle Betreuung des Weiterbildner zuständig ist (siehe Aufgabenkatalog Tutor).

Bei Stellenantritt erfolgt am 1. Arbeitstag eine offizielle Einführung mit allgemeinen Themen zum Spital sowie eine Einführung ins KIS. Ab dem 2. Arbeitstag startet die vierwöchige Einführung durch einen erfahrenen Assistenzarzt sowie in Begleitung des zugeteilten Tutors mittels Einführungsplan. Ende des Monats findet ein Gespräch mit dem Chefarzt und dem Tutor statt, in welchem die organisatorischen Details, Weiterbildungsplan und die individuellen Lernziele besprochen werden.

#### 3.2. Nachtdienst

Nach einer Einarbeitungszeit von ungefähr 4 Wochen, ggf. bei Berufserfahrung auch früher, erfolgt die Einteilung für den Nachtdienst. Um Nachtdienste leisten zu können, sollten vorher alle Bereiche der Frauenklinik (Gebärsaal, Ambulatorium, Gynäkologische Station) durchlaufen sein. Die Weiterzubildenden unterstützen den Notfalldienst der Frauenklinik 365/Jahr über 24h. Die Abdeckung des Notfalldienstes geschieht mittels Präsenzdienst im 3-Schichtsystem gemäss den Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes. Im Schnitt erfolgt ein Nachtdienstzyklus alle 6 Wochen.

#### 3.3. Administration

Die Weiterzubildenden werden im Einführungsmonat mit separaten Terminen in administrative Themen eingeführt, insbesondere Berichtswesen, med. Codierung, Leistungsmanagement sowie in die Abläufe auf den Stationen und im Ambulatorium (siehe separates Einführungskonzept).

#### 3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Im SPU ist ein spitalweites CIRS implementiert. In der Frauenklinik sind 2 CIRS-Verantwortliche definiert (Ärzeschaft, Pflege), welche die kritischen Vorfälle bearbeiten und im Rahmen einer CIRS-Veranstaltung 2x jährlich vorstellen und mit den Mitarbeitenden besprechen.

Zur Förderung der Patientensicherheit besteht eine elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung im Kisim (z.B. Interaktionscheck, Duplikatcheck).

#### 3.5. Klinikspezifische Richtlinien

Für die häufigsten gynäkologischen und geburtshilflichen Therapien existieren SOP (Standard Operating Procedures) und Behandlungspfade. Diese sind im Intranet zugänglich und werden regelmässig überprüft und aktualisiert.

- Standard Lehrbuch "Handbuch Geburtshilfe" von Prof. Dr. med. Roland Zimmermann, Direktor Klinik für Geburtshilfe, USZ

- "Initiale antimikrobielle Therapie USZ Richtlinien 2023", Klinik für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene USZ
- Expertenbriefe SGGG

Bei Stellenantritt müssen die Weiterzubildenden E-Learning-Programme zu folgenden Themen absolvieren:

- Informations- und IT-Sicherheit
- Basismodul Patientengeheimnis
- Vertiefungsmodul Patientengeheimnis
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Standardhygiene
- Verhalten im Brandfall, Brandschutz und Brandverhütung
- BLS Theorie und Praxisteil

Zudem steht den Weiterzubildenden das E-Learning Programm "EGONE" zur Verfügung.

## 4. Weiterbildungsinhalt

### 4.1. Lerninhalte Geburtshilfe und Gynäkologie

Die Lernziele sind abhängig von Ausbildungsstand des Assistenzarztes/der Assistenzärztin:

- Erlernung der zur selbständigen, praktischen Ausübung der fachspezifischen Tätigkeiten notwendigen theoretischen Kenntnisse
- Praktische Anwendung des theoretischen Wissens
- Vermittlung der klinischen Kenntnisse und der technischen Fertigkeiten
- Förderung von Sinn für Verantwortung im ethischen und psychosozialen Bereich der Medizin im Allgemeinen und der Frauenheilkunde im Besonderen
- Vermittlung der Grundlagen für die Prävention und Gestaltung einer gesundheitsfördernden Ärztin- /Arzt- / Patientinnenbeziehung

Im Rahmen der Weiterbildung wird in der Frauenklinik die Grundlage für eine wirksame und zweckmässige Berufsausübung und die permanente ärztliche Fortbildung geschaffen.

#### 4.1.a. Station B2/Familienabteilung: Wöchnerinnen und Risikoschwangere

Ziele:

- Betreuung von Wöchnerinnen
- Erlernen von Grundlagen in der Geburtshilfe
- Erlernen der CTG-Beurteilung
- Erlangung von Kenntnissen des physiologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufs
- Erkennen pathologischer Befunde
- Erlangung von Kenntnissen in Diagnostik und Therapie von Pathologien in der Schwangerschaft bei Risikoschwangerschaften

#### Maßnahmen:

- Einsatz als Stationsarzt/Stationsärztin auf der geburtshilflichen Station/Familienabteilung, zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Stationsvisiten
- Abschlussgespräche, -untersuchungen bei Wöchnerinnen

#### 4.1.b. Gebärsaal

#### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Geburtshilfe
- Betreuung und Überwachung normaler und pathologischer Geburten
- Versorgung geburtshilflicher Verletzungen
- CTG-Beurteilung unter Geburt
- Erlernen operativer Entbindungen, sowie vaginal-operativer Entbindungen unter oberärztlicher Anleitung
- Erstversorgung Neugeborener
- Reanimation Neugeborener

#### Maßnahmen:

- Einsatz im Gebärsaal zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Selbständige Betreuung von Geburten (zusammen mit einer Hebamme)
- Selbständige Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen (zunächst unter Anleitung eines Oberarztes/einer Oberärztin)
- Zunächst Assistenz, dann selbständige Durchführung geburtshilflicher Operationen wie Kaiserschnittentbindung, Nachcurettagen, manuellen Plazentalösungen und vaginal-operativer Entbindungen
- Erstversorgung der Neugeborenen nach Entbindung
- Durchführung der Neugeborenen-Untersuchung zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann selbständig

#### 4.1.c. Gebärsaal-Ambulatorium

#### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Geburtshilfe
- Betreuung und ambulante Überwachung normaler und pathologischer Schwangerschaft
- CTG-Beurteilung antepartal
- Ultraschalluntersuchungen einschließlich Endosonographie und Dopplersonographie der utero-plazento-fetalen Einheit
- Beratungsgespräche bei Beckenendlagen- und Geminigraviditäten

#### Maßnahmen:

- Einsatz im Ambulatorium zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Selbständige Durchführung von Schwangerschaftsvorsorgen, Geburtsplanungen, Ultraschalluntersuchungen, inkl. Doppler-Beurteilungen

- Betreuung von Risikoschwangerschaften (GDM, Thrombose, kardiale/ nephrologische Vorerkrankungen etc.)

#### 4.1.d. Ambulatorium Frauenklinik

##### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Gynäkologie, der gynäkologischen Infektiologie, Urogynäkologie, Senologie, Reproduktionsmedizin, gynäkologischer Onkologie
- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Management der gynäkologischen Notfälle und der weiteren ambulanten Behandlung
- Das Erlernen gynäkologischer Untersuchungstechniken, im Vordergrund: bimanuelle Untersuchung, Spekulum-Einstellung und Sonographie des inneren Genitales
- Erlernen der Kolposkopie
- Durchführung der Diagnostik und nicht operativen Behandlung gynäkologischer Erkrankungen, sowie psychosomatischer Störungen
- Beratung im Zusammenhang mit der Frage eines Schwangerschaftsabbruches
- Beratung im Zusammenhang mit der Frage der Kontrazeption und Hormonersatztherapie

##### Massnahmen:

- Einsatz im Ambulatorium zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Selbständige Durchführung von Krebsvorsorgeuntersuchungen, Ultraschalluntersuchungen des inneren Genitale und der Brust
- Durchführung der Kolposkopie unter Supervision
- Betreuung der Patientinnen mit wichtigsten benignen gynäkologischen Erkrankungen
- Betreuung und Beratung der Patientinnen mit Konfliktgravidität
- Betreuung und Beratung der Patientinnen bei Wunsch zur Kontrazeption oder Hormonersatztherapie
- Betreuung und Behandlung der Patientinnen im Notfalldienst
- Mitwirkung bei fachärztlichen Spezialsprechstunden (Dysplasie-Sprechstunde, urogynäkologische Sprechstunde, Brust-Sprechstunde)

#### 4.1.e. Station B2: Gynäkologie

##### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Gynäkologie, der gynäkologischen Infektiologie, Urogynäkologie, Senologie, Reproduktionsmedizin und gynäkologischer Onkologie
  - Operative Ausbildung im Bereich der operativen Gynäkologie (inkl. sonographisch gesteuerte Stanz- und Mikrobiopsien)
  - Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Management der gynäkologischen Notfälle und der weiteren Behandlung auf Station

#### Massnahmen:

- Einsatz auf der Station B2 mit Betreuung der gynäkologischen Patientinnen
- Einsatz im Spät-, Nacht- und Wochenenddienst
- Mitwirkung in der Brust-Sprechstunde mit zunächst Assistenz und dann selbständiger Durchführung von sonographisch gesteuerten Stanz- und Mikrobiopsien
- Einsatz im Operationssaal:
  - Zunächst Assistenz bei kleinen Eingriffen, dann selbstständige Durchführung der kleinen Eingriffe unter Supervision
  - Zunächst Assistenz bei diagnostischen Laparoskopien, dann selbstständige Durchführung
  - Assistenz bei abdominalen / vaginalen / laparoskopischen Hysterektomien (mit oder ohne Adnexe), sowie bei Inkontinenzoperationen

	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Verhalten</b>
<b>1. Jahr</b>	Grundlagen der Diagnostik in Gynäkologie und Geburtshilfe	Aufnahme und gyn. Untersuchung von Notfällen, Betreuung von physiologischen Geburten, Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen, geburtshilfliche Basisuntersuchung (inkl. Basisultraschall), gyn. Basisuntersuchung (inkl. Basisultraschall), zunächst Assistenz und im späteren Durchführung von kleinen Eingriffen unter Supervision, z.B. Curettagen und Hysteroskopien, Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, erste Assistenz bei diagnostischen Laparoskopien, Assistenz bei Sectio caesarea und Beginn mit der Durchführung von primären Sectiones unter Supervision	Anamnese, Beratungsgespräche, Kommunikationstraining
<b>2. Jahr</b>	Risikoschwangerschaften und - geburten, Kolposkopien unter Supervision, urogynäkologische Abklärung	Betreuung von Risikogeburten unter Supervision, Durchführung von Sectio caesarea unter Supervision, Durchführung diagnostischer Laparoskopien unter Supervision, Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, erste Assistenz bei komplexen laparoskopischen Eingriffen	Gesprächsführung in speziellen Situationen
<b>3. Jahr</b>	Gynäkologische Onkologie, Senologie, Operationsindikationen	Durchführung von vaginal-operativen Entbindungen unter Supervision, Versorgung von komplexen Geburtsverletzungen, Durchführung von Re-Sectio caesarea und operativen Laparoskopien unter Supervision, Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, erste Assistenz bei senologischen Eingriffen, Durchführung von Stanzbiopsien der Brust unter Supervision	Vertrauensverhältnis schaffen in spez. Situationen

<b>4. Jahr</b>	Komplexe gynäkologische / geburtshilfliche Fälle	Durchführung von vaginal-operativen Entbindungen unter Supervision, Versorgung von komplexen Geburtsverletzungen, erste Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, Durchführung von senologischen Eingriffen unter Supervision, Durchführung von Stanzbiopsien der Brust	Gesprächsführung unter erschwerten Bedingungen
<b>5. Jahr</b>	Vollständige Abklärung, Therapie und Nachbetreuung von Patientinnen mit komplexen gynäkologischen Problemen	Durchführung von vaginal-operativen Entbindungen, Vervollständigung Operationskatalog, Abklärungen in Spezialgebiet (gynäkologische Onkologie, Senologie, Urogynäkologie, Reproduktionsmedizin)	Selbständige Patientinnen-Betreuung unter Supervision; Teaching jüngerer Kollegen

#### 4.1.g. Lernziele Fremdjahr

<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Verhalten</b>
Grundlagen der Diagnostik in gyn. & gebh., Operationsindikationen, Kenntnisse über Risikoschwangerschaften und Geburten	Aufnahme und gyn. Untersuchung von Notfällen, Betreuung von physiologischen Geburten, gyn. Basisuntersuchung, Durchführung von kleinen Eingriffen, z.B. Curettagen und Hysteroskopien, Mitwirkung bei Operationen des höheren Schwierigkeitsgrades	Gynäkologische Anamnese, Beratungsgespräche, Kommunikationstraining je nach Ausbildungsstand

#### 4.2. Interventionen, Operationen und Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm

Ultraschalldiagnostik	Total 800 davon	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Selbständige Ultraschalluntersuchungen				
- transabdominal	300	60	60	60
- transvaginal	300	60	60	60
Untersuchung unter Supervision mit Bestätigung				
1. Trimenon	150	25	30	30
2. Trimenon	150	25	30	30
3. Trimenon	100	30	30	30

Operationskatalog Gynäkologie	Total 800 davon	1. Operateur	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Curettagen	100		10	30	50
Abdominale oder vaginale oder laparoskopische Hysterektomie, totale oder subtotale, mit oder ohne Adnexe	40		Assistenz	Assistenz	Assistenz
Inkontinenzoperationen, abdominale oder vaginale Kolposuspensionen	10		Assistenz	Assistenz	Assistenz
Diagnostische Hysteroskopie und operative Hysteroskopie	25		5	10	10
Kolposkopie unter Supervision	50		10	15	15
Diagnostische und operative Laparoskopien	60		Assistenz	5	15
Brusteingriff inkl. Stanz- und Mikrobiopsien mit Ultraschall	20		Assistenz	10	10

Operationskatalog Geburtshilfe	Total 800 davon	1. Operateur	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Leitung des Geburtsverlauf und der vaginalen Geburt inkl. Versorgung von Episiotomie, Dammriss I°-II° inkl. primäre Reanimation des Neugeborenen	300	300	50	70	70
Übernahme von Geburtskomplikationen sowie Komplikationen post partum: Forceps, Vakuum, Beckenendlage, Zwillinge, Extraktion, Wendung, Vernähen von Zervix- und Dammriss III° und IV°, Cavumrevision, manuelle Plazentalösung, Nachtastung, Nachcurettage	40	40	Assistenz	10	15
Kaiserschnitt	40	40	0	10	20

#### 4.3. Vermittlung allgemeiner Lernziele

An der Klinik für Frauenheilkunde werden die Weiterbildungsinhalte stetig im klinischen Alltag durch supervisierte ärztliche Tätigkeit stufengerecht vermittelt.

#### 4.4. Rotationen

Die Weiterbildung wird in der Frauenklinik SPU angeboten. Rotationen in andere Kliniken sind nicht vorgesehen.

#### 4.5. Interne Weiterbildung

Die Weiterbildung am Spital Uster ermöglicht sicherlich tiefe Einblicke in das klinische Fach. Gleichzeitig ist dabei der Wissenserwerb mit wissenschaftlicher Arbeit verbunden.

##### 4.5.a. Intern unstrukturiert

- Täglich von 07.30 - 07.45 Uhr: Morgenrapport mit Kurzvorstellung der Geburten und der Eintritte der Nacht
- Täglich von 07.45 - 08.00 Uhr: Visitenvorbereitung und Besprechung von Problemen auf den Stationen mit dem zuständigen Oberarzt
- Täglich von 08.00 - 08.30 Uhr Visite Chefarzt / Leitende Ärztin / Oberarzt/-ärztin (alternierend)
- Montag 12.00 - 12.30 Uhr Röntgen-Rapport
- Dienstag 17.00 - 17.30 Uhr Interdisziplinäres Tumorboard mit der Onkologie, der Radio-Onkologie Winterthur, Chirurgie und Innere Medizin

#### 4.5.b. Intern strukturiert

Thema	Wann	Dauer	Wie oft
Gyn-To-Go (Online Fortbildung)	Mittwoch, 07.30 - 08.15 h	0.75 h	wöchentlich
Fortbildung Frauenklinik/Journal-Club	Freitag, 08.00 - 09.00 h	1 h	wöchentlich
Moderierte Fallvorstellung	16.30 - 17.00 h	0.5 h	täglich
CIRS		1 h	2x/jährlich
Lunchveranstaltung Pflege		3 h	2x/jährlich
Skilltraining Hebammen		3 h	2x/jährlich
Start4Neo		5 h	2x/jährlich
Symposium Frauenklinik		5 h	1x/Jahr
Symposium Chirurgie		3.5 h	1x/Jahr
Symposium Medizin		6 h	1x/Jahr
Ärzte-Lunch	Mittwoch, 12.30 - 13.30 h	1 h	3x/Jahr
Interdisziplinäre Kolloquien	12.30 - 13.15 h	0.75 h	8x/Jahr
Fälle des Jahres	18.00 h	4 h	1x/Jahr

#### 4.6. Extern strukturiert

Donnerstags: Gyn e-Learning-Fortbildung der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich.

Wie oben beschrieben findet ein internes Fortbildungsseminar für alle Ärztinnen und Ärzte einmal wöchentlich in terminlicher Abstimmung mit externen Fortbildungen zu einem aktuellen gynäkologischen / geburtshilflichen Thema statt. Es besteht Teilnahmepflicht.

Darüber hinaus hat jeder Weiterzubildende die Möglichkeit, an zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen bzw. Kongressen mit frauenärztlichem Fortbildungsinhalt und mit wissenschaftlichen Beiträgen teilzunehmen. Die Teilnahme an (inter-)nationalen Meetings / Kongressen wird gefördert und finanziell unterstützt. Außerdem gibt es eine Reihe an Pflichtfortbildungen (z.B. Erwachsenenreanimation alle 2 Jahre, jährliche Hygieneschulungen, Neugeborenenreanimation etc.). Den Assistenzärzten/-innen ab dem dritten Weiterbildungsjahr wird die kostenfreie Teilnahme an einem "Get Up"(Gynaecology Expert Training For Upcoming Professionals) – Kurs (analog zu GESEA-Zertifizierung) ermöglicht und gefördert. Wissenschaftliche Tätigkeit wird nach Massgabe der Möglichkeiten gefördert und unterstützt.

#### 4.7. Regelung Teilnahme an Fortbildung- und Weiterbildungen

Der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen ist sichergestellt, insbesondere der Besuch von 2 Blockkursen pro Jahr, der Besuch der geforderten Ultraschall-Kurse sowie weiterer Kurse im Rahmen der Facharzt-Weiterbildung. Dafür stehen jedem Weiterzubildenden bis zu fünf Fortbildungstage jährlich zur Verfügung wobei sich das Spital Uster mit bis zu CHF 500 beteiligt (100%-Pensum).

#### 4.8. Bibliothek

Fachspezifische Zeitschriften wie (in der Regel Fulltext-Online) wie

- Geburtshilfe und Frauenheilkunde

- Frauenarzt
- American Journal of Obstetrics and Gynecology

Zusätzlich besteht ein Zugang zu "EGONE".

#### 4.9. Forschung

Der Chefarzt der Abteilung verfügt über eine universitäre Lehrbefugnis. Wissenschaftliche Projekte werden unterstützt. Die Betreuung von Masterarbeiten erfolgt in Kooperation mit dem USZ. Wissenschaftliche Tätigkeiten werden gefördert und unterstützt. In der Regel gehen entstehende Kosten im Rahmen dieser Tätigkeiten zu Lasten der Klinik. Diese müssen jedoch vorgängig deklariert und vom Vorgesetzten bewilligt werden.

#### 4.10. Besondere Lehrmittel

Es steht ein laparoskopischer Übungsplatz (Pelvitainer) mit entsprechendem Programm zur Verfügung.

## 5. Evaluationen

### 5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments: Mini-CEX / DOPS / EPAs

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der fachbezogenen Wissensbasis, sowie zur Einschätzung der praktischen Kompetenzen der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte und Festlegung zukünftiger Lernziele, werden die Mini Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX), sowie die Direct Observation of Procedural Skills (DOPS) entsprechend den Vorgaben der SIWF durchgeführt. Die Assessmentbögen können im Rahmen der Evaluations- und Mitarbeitergespräche im Sinne einer konstruktiven Feedbackkultur besprochen werden.

### 5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Die Eintritts- und Verlaufsgespräche werden wie folgt durchgeführt:

- Einführung 1. Monat wöchentlich
- Alle 3 Monate Evaluationsgespräch zwischen Tutor und Weiterzubildendem
- Jährliches MA-Gespräch mit CA/LA

### 5.3. Jährliches Evaluationsgespräch

In der Frauenklinik finden regelmäßig Mitarbeiter- und Qualifikationsgespräche durch den Leiter Weiterbildungsstätte oder seine Stellvertreterinnen mit Überprüfung des jeweiligen Ausbildungsstandes und Festlegung gemeinsamer Einschätzung von Zielen und/ oder Verbesserungspotenzialen statt. Die Gespräche erfolgen nach den Vorgaben der FMH und nach einem spitalinternen Qualifikationssystem.

Bei der Einstellung erfolgt durch den Chefarzt, Leitenden Ärztinnen oder Tutor ein Eintrittsgespräch, in welchem die organisatorischen Details, Weiterbildungsplan und individuellen Lernziele besprochen werden.

Im Laufe der Weiterbildung werden 1-2x jährlich Verlaufs-, Evaluations- und Karrieregespräche gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis geführt.

Jeder Arzt/jede Ärztin in Weiterbildung muss regelmässig ein Logbuch führen, welches die Lernziele der Weiterbildung enthält und in welchem alle geforderten Lernschritte dokumentiert werden (inkl. Operationen, andere Interventionen, Kurse, Weiter- bzw. Fortbildungen, Kongressbesuche, etc.).

## 6. Bewerbung

### 6.1. Termine für Bewerbungen

Bewerbungen erfolgen nach entsprechender Ausschreibung auf der Website der Klinik oder spontan.

### 6.2. Adresse für Bewerbungen

Die Unterlagen sind via Bewerbungstool elektronisch einzureichen.

### 6.3. Notwendige Unterlagen

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- ggf. Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Arbeitszeugnisse
- MEBEKO-Anerkennung bei ausländischem Studienabschluss
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

### 6.4. Selektionskriterien

- Eidgenössisches Arzt Diplom oder anerkannter Ersatz
- Klinische Erfahrung von Vorteil
- Vertieftes Interesse an Gynäkologie und Geburtshilfe
- MEBEKO-Anerkennung bei Bewerbungen mit ausländischem Studienabschluss
- Deutsch in Wort und Schrift

### 6.5. Ablauf Auswahlverfahren

Der Leiter der Weiterbildungsstätte führt das Auswahlverfahren gemäss den eingereichten Unterlagen durch. Es wird auf eine adäquate Durchmischung bezgl. Erfahrungswerte geachtet. Die Auswahl trifft der Leiter der Weiterbildungsstätte. Eine Hospitation im Vorfeld ist möglich.

### 6.6. Anstellungsvertrag

Die Anstellung für die fachspezifische Weiterbildung erfolgt für 2 Jahre, für die fachfremde Weiterbildung 1 Jahr. Eine Verlängerung des Anstellungsvertrags ist möglich und wird im Rahmen der Evaluationsgespräche vereinbart.

## Wartungs-Verlauf

Änderungen in Stichworten	Geändert durch	Bewilligt am	In Kraft seit
Weisung erstmals erstellt, bewilligt & veröffentlicht			